

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 51 (1973)  
**Heft:** 12

**Vorwort:** Der Redaktor dankt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Mit dem Sektionsvorstand  
und dem Verlag wünscht  
auch der scheidende Redaktor  
den lieben Lesern der  
Clubnachrichten von Herzen  
alles Gute zum Neuen Jahr!*

Photo Rud. Christen †

## Der Redaktor dankt

Man erinnert sich noch: Im Dezember 1969 hat sich der Redaktor der verehrten Leserschaft in aller Form einmal vorgestellt. Mit Porträt und Lebenslauf. Er wollte auf jenen Zeitpunkt von seinem Amt zurücktreten, das er bereits sieben Jahre lang innegehabt hatte. Doch liess sich damals beim besten Willen kein Nachfolger finden. So hat er als Lückenbüsser, sozusagen in vertrags- und schwerelosem Zustand, eben noch vier Jahre weitergemacht. Jedes Monatsheft war für ihn — so kam es ihm vor — wie eine Gipfelbesteigung. Beschauliches Wandern wechselte ab mit riskanten Kletterpartien.

Aber es war für ihn, für mich — und ich darf das ruhig behaupten — eine schöne Zeit, eine herrliche Zeit. Ich konnte nie verstehen, dass mir niemand den reizvollen Posten streitig machen wollte. Langeweile kam da nicht auf. Das Verhältnis zu Verleger und Lesergemeinde war äusserst angenehm. Den Wunsch vieler netter Clubistenfrauen, das Blatt wöchentlich herauszugeben, konnte ich allerdings nicht erfüllen. Dabei stand mir ein Mitarbeiterstab zur Verfügung, der mich jederzeit in allen Belangen zuverlässig unterstützte. Ich danke all den guten Geistern, nicht weniger dem Sektionsvorstand, für das stets bekundete Verständnis, das mir ebenfalls half, mit meinen Obliegenheiten zu Rande zu kommen. Es freut mich heute ganz besonders, nun als letzte Amtshandlung Siegel, Rotstift und Schere in die Hand des neuen Redaktors, Herrn Dr. Daniel Bodmer, legen zu dürfen.

Ich wünsche ihm viel Spass bei der Ausübung seines faszinierenden Amtes. Das zufriedene Echo aus dem Leserkreis wird auch ihn für alle gehabte Mühe entschädigen. Mir bleibt nur noch, der sympathischen Leserschaft für die so oft geübte Nachsicht recht herzlich zu danken. Sie wird im übrigen gerne vernehmen, dass sich auch der kommende «Homo Alpinum» zu Humor und Satire bekennt.

Albert Saxer

---

**Leuchtende Tage**  
**Nicht weinen, dass sie vergangen**  
**Lächeln, dass sie gewesen**

---

## Jetzt aber packen

Der Mohr hat seine Pflicht getan. Er hat seine Siebensachen gepackt und ist — die Verantwortung voll und ganz uns, seinen engsten Mitarbeitern überbindend — frohen Sinnes weit hinter den Gurten verreist. Es blieb nicht mehr viel aufzuräumen, hat er doch alle eingegangenen Artikel, die guten und die noch besseren, in vollem Umfang oder gekürzt, verspätet, ergänzt, lies «verfälscht» publiziert. Sie sind nicht alle gleich gut angekommen. Kunststück! Die einen mögen's eben heiss, die andern lieber gefroren. Sollte er deswegen alles mischen und den ganzen Brei lauwarm servieren? Als helvetischen Kompromiss? Das hätte auch niemanden befriedigt. Schliesslich sind wir auch nicht ein Literatenkränzchen, sondern ein